Zertifizierung in Schleswig-Holstein

Partnerschaft für Nachhaltigkeit

In Schleswig-Holstein wurden spezielle Qualitätskriterien entwickelt, um Bildungseinrichtungen beziehungsweise Angebote im Bereich der Umweltbildung und der entwicklungspolitischen Bildung zu zertifizieren. Urheber waren verschiedene Verbände gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur.

Das Zertifikat bescheinigt den Nutzern, zum Beispiel Schulen, die hohe Qualität des außerschulischen Lernortes oder des Bildungsangebots. Die Anbieter werden unabhängig davon zertifiziert, ob sie eine feste Einrichtung sind oder nicht und als Bildungspartner für Nachhaltigkeit ausgewiesen. Sie können ihrerseits wiederum mit dem Zertifikat werben sowie Erfahrungen austauschen und voneinander lernen. Um das Zertifikat zu erhalten, sind unter anderem inhaltliche und methodische Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BfnE) zu berücksichtigen, außerdem entsprechend vorhandene Kompetenzen als Anbieter und eine zum Angebot passende Ausstattung. Daneben wird vorausgesetzt, dass Bildungseinrichtungen nutzerfreundlich geführt werden, einzelne inhaltliche Aspekte müssen verknüpft und Teilnehmer in die Gestaltung der Bildungsangebote eingebunden werden.

Das Zertifizierungsverfahren ist nicht als Konkurrenz zu anderen Qualitätsentwicklungsverfahren in der Weiterbildung anzusehen, etwa der Qualitätstestierung, sondern als inhaltliche und methodische Ergänzung im Sinne einer BfnE.

Registrierung oder Zertifizierung?

Seit dem 1. August 2004 kann das Zertifikat für die Partner in Schleswig-Holstein beantragt werden. Interessierte Einrichtungen und Einzelanbieter können sich an eine Geschäftstelle bei den Ministerien wenden oder den Antrag aus dem Internet herunterladen. Eine 12-köpfige Kommission bearbeitet und beurteilt die Anträge. Sie besteht aus den von den Ministerien berufenen Mitgliedern der Verbände (8 Mitglieder) und den Verwaltungseinrichtungen (4 Mitglieder). Die Mitglieder der Kommission prüfen gegebenenfalls in kleinen Gruppen vor Ort die Angaben der Antragsteller und geben eine Empfehlung ab. Damit kann der Bewerber erstens als „Bildungspartner für Nachhaltigkeit" registriert und in die Internetplattform aufgenommen werden, wenn die Mindestkriterien erfüllt sind. Zweitens kann er nach Durchlaufen des Zertifizierungsverfahrens als „Bildungspartner für Nachhaltigkeit" oder drittens als „Bildungszentrum für Nachhaltigkeit" ausgezeichnet werden, wenn er weitergehende Aufgaben wie zum Beispiel Koordination in der Region oder Angebote von Schulungsmaßnahmen nachweisen kann.

Zweimal jährlich kommt die Kommission zusammen, um über die Anträge zu beschließen. Weitere Aufgaben der Kommission sind Fragen zur Antragstellung zu beantworten und die Qualitätskriterien weiterzuentwickeln.

Zusammenarbeit der Ministerien mit den Bildungspartnern

Das Zertifikat wird von beiden Ministerien verliehen. Sie übergeben die Zertifikate möglichst in einer bereits ausgezeichneten Einrichtung zweimal pro Jahr. Die Pressereferate beider Ministerien helfen bei der Ansprache der regionalen Medien und unterstützen eine landesweite Presseaktion.

Die registrierten und zertifizierten Bildungspartner und Bildungszentren für Nachhaltigkeit werden auf einer speziellen Internetseite präsentiert, die bis Ende des Jahres eingerichtet werden soll. Im Dezember werden die ersten Zertifikate überreicht. Bis dahin muss ein Logo entwickelt werden, das den Wiedererkennungseffekt erhöhen und dazu beitragen soll, die zertifizierten Partner bekannt zu machen.

Zertifizierte Bildungspartner erhalten die Möglichkeit, einmal jährlich an einer Fortbildung der Akademie für Natur und Umwelt (Umweltakademie) des Landes Schleswig-Holstein kostenlos teilzunehmen. Das Neue an diesem Verfahren ist einerseits sein partizipativer Ansatz, da hier VertreterInnen von Verbänden und der Landesregierung gemeinsam das Verfahren und die Qualitätskriterien entwickelt haben und das Verfahren auch gemeinsam durchführen, aber darüber hinaus auch der starke Fokus auf Inhalte, Methoden und Kompetenzen der BfnE.

Zahl der Bildungspartner als Nachhaltigkeitsindikator

Die Umweltakademie begleitet den Zertifizierungsprozess in Schleswig Holstein durch eine Qualitätsentwicklungsinitiative. Dabei wird sie durch eine Agentur unterstützt und richtet sich an Anbieter der Umweltbildung und entwicklungspolitischen Bildung im Rahmen von BfnE. Insgesamt 35 Teilnehmende werden hier individuell bei ihrer Weiterentwicklung beraten, diese können an regionalen und thematischen Qualitätszirkeln teilnehmen. Das Zertifizierungsverfahren hängt eng damit zusammen, das Angebot von „offenen Ganztagsschulen" in Schleswig-Holstein auszuweiten. Die außerschulischen Anbieter von Umweltbildung und entwicklungspolitischer Bildung sollen sich hier als feste und verlässliche Kooperationspartner präsentieren. Der Gesamtprozess ist wiederum eingebettet in die Landesnachhaltigkeitsstrategie „Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein". Die Anzahl der jährlich zertifizierten und registrierten „Bildungspartner und -zentren für Nachhaltigkeit" ist darin als ein Indikator für die BfnE aufgeführt.

[Dr. Brigitte Varchmin]

- Kontakt: Dr. Brigitte Varchmin, MUNL Schleswig-Holstein, Fon +49/431/9 88-73 26, E-Mail Brigitte.Varchmin@munl.landsh.de, www.lernnetz.de (Suchbegriff Zertifizierung)
- Weitere Ansprechpartner/innen: Birgitt Fitschen, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Schleswig-Holstein, E-Mail Birgitt.F@t-online.de; Sabine Haft, Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen Schleswig-Holstein, E-Mail Sabine.Haft@t-online.de; Volker Kuptz, MBWFK Schleswig-Holstein, E-Mail Volker.Kuptz@kumi.landsh.de

WWW.UMWELTBILDUNG.DE – SURFTIPP

ökopädNEWS-Archiv online

Wer über das Internet ökopädNEWS aufruft, findet dort im Archiv alle jemals erschienenen Ausgaben seit Mai 1991 – immerhin etwa 150 – komplett einsehbar. Ab Ausgabe Januar 1998 lassen sich alle Artikel einzeln aufrufen. Eine eingeblendete Suchmaschine macht die Suche besonders bequem: Einfach den Begriff oder eine gesuchte Adresse in das Feld eingeben und kurz darauf werden die Textauszüge mit Links zu den entsprechenden ökopädNEWS-Ausgaben angezeigt. Das Thema „Nachhaltige Entwicklung" führt beispielsweise zu mehr als 270 Fundstellen, „Schule" sogar zu über 300 Hinweisen. Eine wahre Fundgrube für alle, die schnell Hintergrundinformationen oder Quellenangaben suchen.

► www.umweltbildung.de/oekopaednews/index.htm

ANU/UMWELTZENTREN

Nachhaltige Ganztagsschulen

Nachhaltige Entwicklung soll auch in Ganztagsschulen stärker vermittelt werden. In einer Rahmenvereinbarung bekräftigen ANU Brandenburg und das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, die Kooperation mit außerschulischen Akteuren der Umweltbildung und entwicklungspolitischen Bildung voranzubringen. Umweltministerium und Evangelischer Entwicklungsdienst fördern das Vorhaben. Doch die Zusammenarbeit mit Ganztagsschulen stellt außerschulische Partner vor neue Anforderungen. Zur Unterstützung bietet die ANU im Herbst 2004 eine Seminarreihe an. Dabei werden sowohl die Inhalte der BfnE als auch methodische und organisatorische Aspekte berücksichtigt.

► Weitere Informationen: ANU Brandenburg, Sabine Haake, Fon +49/331/2 01 55 15, www.anu-brandenburg.de, E-Mail ganztagsschulen@anu-brandenburg.de

Jugend und Umwelt – Beziehungskrise?

Für viele UmweltpädagogInnen gelten Jugendliche als schwer erreichbare Zielgruppe. Untersuchungen belegen, dass bei ihnen das Interesse an Umweltthemen in den letzten Jahren nachgelassen hat. Andererseits sind Jugendliche keineswegs desinteressiert an gesellschaftlichen Prozessen, allerdings wünschen sie andere Rahmenbedingungen für ihr Aktivwerden. Die ANU Hamburg organisiert zum Thema im Rahmen des ANU-Projektes Nachhaltigkeitsinitiativen einen Workshop am 28. Oktober 2004 in Hamburg.

► Kontakt: ANU LV Hamburg, Fon +49/40/6 00 38 60, E-Mail silvia.schubert@anu-hamburg.de, www.umweltbildung-hamburg.de

20 Jahre Umweltbildung in Österreich

Am 8. und 9. November feiert das FORUM Umweltbildung – und somit auch die Umweltbildung in Österreich – im Europahaus in Wien ihr 20-jähriges Bestehen. Alte und junge UmweltpädagogInnen sind eingeladen, sich über thematische „Hot Spots", neue Methoden, Lernfelder und Projekte auszutauschen und über neue Herausforderungen zu diskutieren, zum Beispiel wie die Umweltbildung angesichts der anstehenden UN-Dekade BfnE neu ausgerichtet werden kann.

► Kontakt: Dagmar Ledl, Fon +43/1/4 02 47 01-13, E-Mail dagmar.ledl@umweltbildung.at, www.umweltbildung.at

Neue Rucksackschule

Vor etwa 20 Jahren startete Professor. Trommer im Harz seine berühmte Rucksackschule. Sie existierte nur wenige Jahre. Nun gibt es einen Nachfolger – in Rheinland-Pfalz. Die neue Rucksackschule will originale Begegnungen mit der Natur erschließen, draußen im Wald oder auch vor der Haustür im Schul- und Kindergarten. Die Rucksackschule ist vom Bildungsministerium im Rahmen des landesweiten Projektes SchUR (schulnahe Umwelterziehungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz) anerkannt worden. Die bei den Projekten eingesetzten umweltpädagogischen Fachkräfte werden laufend intern weitergebildet und nehmen regelmäßig an externen Fortbildungen teil. Von den Kosten übernimmt der Trägerverein Ökologo im Verbund mit Sponsoren und der öffentlichen Hand ein Drittel, etwa zwei Drittel müssen jedoch aus Teilnehmerbeiträgen erwirtschaftet werden.

► www.rucksackschule.de

Doktor Wald

Nach dem Motto „Wald ist gut für Körper und Seele" plant das Haus des Waldes in Brandenburg eine Doktor-Wald-Präsentation und einen Ideenaustausch mit anderen Einrichtungen. Zum Thema „Waldpädagogik in Brandenburg" liegen ein Power-Point-Vortrag mit 55 Folien, eine 6-tafelige Ausstellung und ein Faltblatt vor. Er kann heruntergeladen oder als CD angefordert werden.

► Download unter: www.mlur.brandenburg.de/freizeit/waldpaed.htm
► Kontakt: Haus des Waldes, Herr Radestock, Fon +49/33763/6 44 44, E-Mail informationsdienst@sdw-brandenburg.de, www.sdw-brandenburg.de

SCHWERPUNKT SCHULE

Nachhaltigkeitsaudit in der Schule

Schulen, die sich mehr an den Zielen der Nachhaltigkeit orientieren möchten, verfügen nun über ein neues Hilfsmittel, das eine systematische, nachhaltige Schulentwicklung unterstützen soll: das SINa-Nachhaltigkeitsaudit. Der Verein zur Förderung der Ökologie im Bildungsbereich e.V. hat das Verfahren entwickelt. Es orientiert sich an gängigen Methoden des Qualitätsmanagements und des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Im September wurde das Audit im Zentrum für Umweltkommunikation der DBU in Osnabrück präsentiert.

► Kontakt: Projekt SINa, Fon +49/30/83 85 27 44, www.prosina.de

Club-of-Rome-Schulen

Der Club of Rome Deutschland (CoR) will Solidarität und Zivilcourage auf den Stundenplan bringen. In der Schule der Zukunft sollen soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und Harmonie zwischen Mensch und Umwelt im Mittelpunkt stehen. In den kommenden fünf Jahren soll in Deutschland ein Netz von „Club-of-

Rome-Schulen“ entstehen, in denen Lehren und Lernen wieder mehr Spaß macht.

► Kontakt: Deutsche Gesellschaft Club of Rome, Fon +49/40/8 19 07-51, E-mail mail@clubofrome.de, www.clubofrome.de

Schüler gestalten „Faire Gärten“

Ein „Weltgarten“ wird auf der Landesgartenschau 2005 in Leverkusen zu sehen sein. Die multimediale Erlebnisausstellung wurde vom „Eine Welt Netz NRW“ entwickelt und soll den sperrigen Begriff Globalisierung anschaulich und begreifbar machen. Bearbeitet werden die Bereiche Kommunikation, Handel und Wasser, mit Ideen von Leverkusener SchülerInnen. Die mobile Ausstellung kann anschließend ausgeliehen werden. Der Weltgarten ist nach dem „Kaffeegarten“ in Schloss Dyck und dem „Genussgarten“ in Gronau der dritte „Faire Garten“ in NRW.

► Weitere Informationen: barbara.engels@inwent.org, www.laga-leverkusen.de

Magazin „21“ nur noch digital

„21 – Das Magazin für zukunftsfähige Bildung“ wurde bisher von der Koordinierungsstelle des Bund-Länder-Kommissions-Programms „21“ in Berlin als Zeitschrift herausgegeben. Wegen fehlender Mittel und mangelnder Abonnenten wird mit Abschluss des Programms die gedruckte Version eingestellt und das Magazin in Zukunft voraussichtlich nur noch als Online-Ausgabe erhältlich sein. Das letzte Heft vom Juni behandelt schwerpunktmäßig die anstehende Transferphase: Durch sie soll die Arbeit des Programms „21“ fortgeführt und zehn Prozent der Schulen erreicht werden.

► www.magazin21.de

WEITERBILDUNGEN

Management in Partizipationsprojekten

Im Zuge der Intensivierung verlässlicher Ganztagsbetreuung wollen Schulen immer häufiger das soziale, gesellschaftliche und politische Engagement der SchülerInnen aller Altersstufen durch Partizipationsprojekte gezielt fördern und unterstützen. Das Städte-Netzwerk NRW bietet erstmals im Oktober die Schulung „Management in Partizipationsprojekten“ an, um Fachkräfte aus Schule, Jugend und Sozialem zu kompetenten Partizipationsexperten fortzubilden. Die Weiterbildung umfasst zehn Seminartage in fünf aufeinander aufbauenden Modulen vom Oktober 2004 bis Dezember 2005 in Schwerte.

► Kontakt: Städte-Netzwerk NRW, Birgit Frey, Fon +49/2303/96 93-13, E-Mail frey@netzwerk.nrw.de, www.netzwerk.nrw.de

Neuer Masterstudiengang „Nonprofit-Management und Governance“

Die Stiftung Westfalen-Initiative für Eigenverantwortung und Gemeinwohl und Prof. Dr. Annette Zimmer von der Westfälischen Wilhelms-Universität haben einen Masterstudiengang „Nonprofit-Management und Governance“ entwickelt. Er soll Mitarbeiter gemeinnütziger Organisationen für Leitungsaufgaben praxisnah qualifizieren. Der Masterstudiengang richtet sich an Studierende der Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, die bereits einen Bachelor abgeschlossen haben.

► www.npom.de

Kindergarten im Wald

Die Naturschule Freiburg bietet an sechs Wochenenden vom 22. Oktober 2004 und 17. Juli 2005 eine Weiterbildung an. Das Angebot richtet sich an PädagogInnen, die Erfahrungen mit Waldpädagogik haben oder eine Waldgruppe oder einen Waldkindergarten einrichten wollen.

► Naturschule Freiburg, Fon +49/761/2 44 08, Fax 2 02 02 89, E-Mail info@naturschule-freiburg.de, www.naturschule-freiburg.de

NaturkindergärtnerIn werden

Vier einwöchige Seminare vermitteln das Zertifikat „Naturkindergärtnerin“. Sie richten sich an ErzieherInnen, welche die Natur als unerschöpfliche (religions-) pädagogische Quelle erkennen und so dem Alltag der Kinder im Kindergarten eine neue, gesündere Prägung geben wollen.

► Umweltbüro Nord e.V., Michael Schicketanz, Fon +49/3831/70 38 38, schicketanz@naturkindergarten.net, www.umweltschulen.de

VERSCHIEDENES

FÖJ in Übersee

Das Gesetz zum Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) bietet seit 2002 die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst als Bildungsjahr auch im außereuropäischen Ausland zu absolvieren. Von Hamburg aus gibt es jetzt zwei Möglichkeiten für ein FÖJ im Ausland. So bietet die Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V. erstmals für mehrere junge Menschen eine Einsatzstelle in Tansania an. Sie sollen dort Jugendlichen, Lehrern und NGO-MitarbeiterInnen das Know-how zum Bau von Solarlampen und Solarenergie-Ladestationen vermitteln. Dadurch soll auch den Menschen in Dörfern ohne Stromanschluss das Lesen und Lernen nach Einbruch der Dunkelheit ermöglicht werden.

Daneben hat Greenpeace Russland einen Einsatz in ihrer Zentrale in Moskau ermöglicht.

► Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, FÖJ-Betreuung, E-Mail Susanne.Faltin@bsu.hamburg.de, www.foej.hamburg.de

Stiftungen für Nachhaltigkeit und Agenda 21

In Deutschland werden durchschnittlich jeden Tag zwei bis drei neue Stiftungen gegründet. Auch im Bereich Umweltschutz und lokale Agenda 21 engagieren sich immer mehr Stiftungen. Der Wissenschaftsladen Bonn baut derzeit ein bundesweites Netzwerk für Stiftungsprojekte (z.B. für Bürgerstiftungen) auf. Das Netzwerk soll Fachworkshops und Vor-Ort-Beratungen durchführen, die Kommunikationsplattform im Netz ausbauen und einen Praxisleitfaden zur Stiftungsgründung erstellen.

► www.stiftungsnetz.wilabonn.de

LITERATUR

Honiggras und Löwenzahn

Dieses Buch ist für Kinder ab etwa der 3. Klasse geschrieben und gezeichnet. In drei größeren Teilen erfahren sie einiges über die Wiese und werden gleichzeitig aufgefordert, aktiv zu werden. Sie sollen spielen, basteln, forschen und Pflanzen kennen lernen, die essbar sind oder zu Heilzwecken gesammelt werden können. Tiere sind eher Nebensache, meist werden sie im Zusammenhang mit einer der erklärten Pflanzen vorgestellt.

Zunächst besticht dieses Buch durch seine naturgetreuen farbigen Zeichnungen. Sie wecken Lust, auch die Sachtexte, Geschichten und Gedichte, die kindergerecht geschrieben sind, zu lesen. Rezepte, Beobachtungsaufgaben und Spiele regen zu tätiger Auseinandersetzung mit Elementen aus der Wiese an. Hier aber mussten klar Kompromisse gemacht werden: Ökologische Zusammenhänge erhalten zu wenig Gewicht und manche der ausgewählten Pflanzen findet man in den heutigen Wiesen nur schwer, andere eher am Waldrand oder am Bach. Dennoch – hilfreich und anregend ist dieses Buch auf jeden Fall auch für Lehrkräfte, die darin viele Ideen für handlungsorientierten Unterricht finden. **[Ursula Frischknecht]**

- **Zielpublikum: 1. bis 6. Schuljahr**
- **Gesamturteil: empfohlen**
- Clausen, M.; Tebbenhoff, K.; Seelig, R.: Honiggras und Löwenzahn. Ein Sach- und Mitmachbuch rund um die Wiese. Patmos. Düsseldorf 2004, 48 S., 16,- €/27,40 CHF, ISBN 3-491-42021-0

Moderationsmodelle anwenden

Die Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen JBZ (www.jungk-bibliothek.at) stellt in sechs Powerpoint-Präsentationen die drei Moderationsmethoden Zukunftswerkstatt, Zukunftskonferenz und Open Space dar. Sie werden nach Zielen, Eignung, Themen, Vorteilen und Nachteilen verglichen. Die Methode der Zukunftswerkstatt wird ausführlicher und direkt anwendbar vorgestellt, da Arbeitsblätter und das Design für eine 1- bis 3-Tages-Werkstatt mitpräsentiert werden. Zukunftsfragen mit den beteiligten und betroffenen Menschen gemeinsam zu bearbeiten braucht eine gute Planung und Moderation. Die CD-ROM ist deshalb vor allem für Fachleute der Umweltbildung, Politiker, Moderationsfachpersonen und Universitäten geeignet. **[Freddi Kohler]**

- **Zielpublikum: Höhere Berufsschule, Fachleute der Umweltbildung, Aktive im Umweltschutz**
- **Gesamturteil: sehr empfohlen**
- Holzinger, H.: Zukunftswerkstatt – Zukunftskonferenz – Open Space. Kreativmethoden für Gruppen. Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen RBZ, Salzburg 2003, CD-ROM, 40,00 €.

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftunug Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu

TERMIINE

Weitere Termine finden Sie unter www.umweltbildung.de, dort können Sie Termine auch selbst kostenlos einstellen.

19.10.2004, Stuttgart (D)
Nachhaltigkeit lernen in der Grundschule
Fortbildungsseminar
▶ Kontakt: Umweltakademie Baden-Württemberg, Fax +49/711/1 26-28 93, E-Mail umweltakademie@uvm.bwl.de, www.uvm.baden-wuerttemberg.de/akademie

19. – 20.10.04, Hirschluch (D)
Dem Leben gerecht werden – SchülerInnen setzen sich mit ihrem Lebensstil auseinander.
Fortbildung
▶ Kontakt: ANU Brandenburg, Sabine Haake, Fon +49/331/2 01 55 15, Fax -2 01 55 16, E-Mail ganztagsschulen@anu-brandenburg.de, www.anu-brandenburg.de

22.10.2004, Freiburg i.Br. (D)
Die Fragen nach dem Großen Geld – Mittelbeschaffung für Umweltzentren und Nachhaltigkeitsinitiativen
▶ Kontakt: ANU Baden-Württemberg, Fon +49/761/7 67 73 03, E-Mail bawue@anu.de, www.oekostation.de

22. – 23.10.2004, Schömberg (D)
Naturschutz ist „in"? Warum Jugendliche sich im Naturschutz engagieren – Naturschutztage Schleswig-Holstein 2004
▶ Kontakt: Akademie für Natur und Umwelt, Fon +49/4321/90 71-0, E-Mail anmeldung@umweltakademie-sh.de, www.umweltakademie-sh.de

22. – 24.10.2004, Remscheid (D)
Neue Zugänge zur Natur – Konstruktion von Internetseiten mit dem Programm Dreamweaver
▶ Kontakt: CREative Taten – Umweltbildung, Kunst und Medien, Fon +49/2633/94 82, www.creta.de

26. – 28.10.2004, Pullach (D)
Fortbildung zur FreiwilligenkoordinatorIn.
Qualifikationslehrgang
▶ Kontakt: Naturerlebniszentrum, Fon +49/89/74 41 40 23, E-Mail nez@kjr-muenchen-land.de, www.naturerlebniszentrum.org

29.10.2004, München (D)
Umweltbildung mit Medien, Fachtagung in Zusammenarbeit mit Ökoprojekt-MobilSpiel e.V
▶ Kontakt: JFF – Institut für Medienpädagogik, München, Fon +49/89/68 98 90, E-Mail jff@jff.de, www.jff.de/umweltbildung

29. – 31.10.2004, Altenkirchen (D)
Lernprozesse auf dem Bauernhof gestalten – Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung
▶ Kontakt: Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen/Ww., Fon +49/2681/95 16-17, E-Mail leibrock@lja.de, www.lja.de

04.11.2004, Hagen (D)
(Industrie-)Wald als Lern- und Erlebnisraum für Ganztagsgrundschule. Arbeitstagung
▶ Kontakt: Arbeitskreis der UmweltpädagogInnen Rheinland, Ute Jagelka, KVR, Fon +49/201/2 04 60

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber ANU Arbeitsgemeinschaft NATUR- UND UMWELTBILDUNG Bundesverband e.V.

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich), E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V., Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau, Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de